

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den 'Tannen'



Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatl. 3.00, 3. u. 4. d. Bes. d. Geb. 2.00, 3. u. 4. d. Zustellungsgeb.; d. Abz. 1.40 d. 20 d. Ansträgergeb.; Einzelz. 10 d. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. d. d. Gewalt o. d. Betriebsst. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschl.: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreise: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsh. nachh. nach Preisliste. Erscheinungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nnummer 244 Altensteig, Samstag, den 18. Oktober 1941 64. Jahrgang

Der frühere Schah von Iran ins Exil geschickt So springt England mit dem ihm mißliebigen Staatschef um

DNB. Stockholm, 17. Okt. Ähnlich wie laut Reuter in London bekanntgegeben, daß es „Infolge der Kriegslage“ wünschenswert erschienen, ist, daß sich der Exschah von Iran zeitweilig nach Mauritius begibt, wo er bereits eingetroffen ist.

Wer es noch nicht gewußt hat, kann es nun aus diesen zynischen Worten des englischen Nachrichtenbüros lesen, wie England dem angeblich von Deutschland bedrohten Iran die wahre Freiheit bringt.

Derjenige, der sein Volk vor dem britischen Einfall und damit der englischen Raute schützen wollte, mußte außer Land gehen und wird jetzt von den „Besetzern“ nach Mauritius, eine 500 Meilen nördlich Madagaskar gelegene, durch verschiedene Orkane bekannte Insel im indischen Ozean ins Exil geschickt, weil es „Infolge der Kriegslage“ wünschenswert erschien.

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

DNB. Berlin, 17. Okt. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verleiht auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalleutnant Behlenborn, Kommandeur einer Infanterie-Division; Generalmajor Raus, Kommandeur einer Schützen-Brigade; Oberst Bauski, Kommandeur eines Infanterie-Regiments; Oberst Friedrich von Waldenfels, Kommandeur eines Schützen-Regiments; Major Bunge, Bataillonkommandeur in einem Infanterie-Regiment.

Zusammenarbeit Schwedens mit Deutschland

DNB. Stockholm, 7. Okt. Die schwedische Agentur TT gibt ein kurzes Referat über eine Rede, die Direktor S. E. Sandström, der Vorsitzende der Rationelle Forbund (schwedisches Nationalparlament), auf der sogenannten Finnlandtagung hielt, wieder. U. a. sagte er, daß das kommende Europa ein einziges und hartes Deutschland als Kern haben müsse, und daß es in Gegnerschaft zu Deutschland keine Sicherheit gebe. Schweden müsse mit Deutschland in Freundschaft leben. Eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Deutschen Reich sei eine Notwendigkeit. Es könnte nicht ohne innerpolitische Umstellung durchgeführt werden. Im übrigen kritisierte der Redner die schwedische Außenpolitik und gibt der Meinung Ausdruck, daß Schweden heute besser dastehen würde, wenn es sich nach dem Programm der Rationelle Forbund von 1938 gerichtet hätte.

Irakische Armee soll britische Hilfstruppe werden

Nakara, 17. Okt. Nach Meldungen aus Bagdad sind dort einige hundert britische Offiziere, von Indien und Ägypten kommend, eingetroffen, um auf Grund des von der neuen irakischen Regierung unter Ruri Said erzwungenen Vertrages als Infanterie für die irakische Armee tätig zu sein und die Befehlsgewalt zu übernehmen. Die irakische Armee soll damit zu einer britischen Hilfstruppe erniedrigt werden, die England nach Belieben für eigene Zwecke einsetzen kann. Das Eintreffen dieser britischen Offiziere wird naturgemäß die Opposition im irakischen Offizierskorps gegen den proenglischen Ruri Said weiter verstärken.

Pétain zum Prozeß von Rom

Befragung der Hauptschuldigen des französischen Zusammenbruchs

Paris, 17. Okt. Der französische Staatschef Marshall Pétain hielt am Donnerstag eine Rundfunkansprache, in der er ausführte, der politische Gerichtsrat, der aus der Elite alter Frontkämpfer und Förderer des öffentlichen Wohles zusammengesetzt ist, habe einstimmig festgestellt, daß die Haft auf einer Festung — die schwerste Strafe, die in dem konstitutionellen Akt Nr. 7 vorgelesen ist — auf Edouard Daladier, Léon Blum sowie auf General Gallieni angewandt werden müsse. Infolgedessen ordnete Pétain die Inhaftierung dieser drei Personen auf der Festung du Portalet in den Pyrenäen an. Was Guy La-Chambre und den Generalkontrollleur Jacomet betrifft, deren Vergehen leichter erschienen, wird die Anklage des Rates ab. Guy La-Chambre und Jacomet werden infolgedessen in Bourges in Internierung bleiben. Die definitive Aburteilung wird durch den Gerichtshof in Rom erfolgen.

Die Tragweite der Taten, die den Hauptverantwortlichen des französischen Zusammenbruchs vorgeworfen werden, ist nach den Worten Pétains eine beträchtliche, daß sie nicht einfach durch politische Sanktionen verschiedener oder vertuscht werden kann. Was schließlich Paul Reynaud und Georges Mandel betrifft, die als erste vor dem Gericht von Rom verhöört wurden, ist der französische Staatschef, geküßt auf die Meinung der Mehrheit der Mitglieder des politischen Gerichtsrates, zu der Ansicht gelangt, daß die schweren Indizienbeweise, die auf ihnen lasten, ihre sofortige Inhaftierung auf einer Festung rechtfertigen. Pétain hat daher diese Maßnahme angeordnet. Der Verleumdungsprozeß, der den Prozeß von Rom beschließen wird, wird die Personen, aber auch die Methoden, die Sitten und das Regime treffen. Gegen ihn wird nicht Verurteilung eingelegt werden.

Verfolgung zwischen Nowoschem Meer und Donez

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Bomben auf Fluchtschiffe der Sowjets bei Odesa
Sechs Handelsschiffe mit etwa 30 000 BRT. versenkt — Verfolgung des geschlagenen Feindes zwischen Nowoschem Meer und Donez — Verbände der spanischen Legion im Nordabschnitt der Ostfront erfolgreich — Mookau und Leningrad erneut bombardiert

DNB. Aus dem Führer-Hauptquartier, 17. Okt.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Unter dem Oberbefehl des Staatsführers von Rumänien, Marschall Antonescu, hat eine rumänische Flotte, geführt von Korpsgeneral Jacobici, und unterstützt von wenigen Sonderverbänden des deutschen Heeres und der deutschen Luftwaffe, am 16. Oktober Stadt und Hafen Odesa genommen. Damit wurden die seit zwei Monaten andauernden schweren Kämpfe gegen den in tiefgegliederten Feldstellungen vor Odesa haltenden Gegner siegreich zum Abschluß gebracht. Die Beute ist noch nicht zu übersehen.

Mit Odesa wurde dem Feind ein bedeutendes Industriezentrum, eine seiner wichtigsten Städte und der größte Hafen im Schwarzen Meer entrissen.

Im Seegebiet vor Odesa griff die deutsche Luftwaffe Transporter des aus der Stadt fliehenden Feindes mit großem Erfolg an. Sie versenkte durch Bombeneinsatz sechs Handelsschiffe mit zusammen etwa 30 000 BRT. Nicht weitere große Schiffe wurden schwer getroffen, ein sowjetisches Schnellboot vernichtet.

Zwischen Nowoschem Meer und Donez wird die Verfolgung des geschlagenen Feindes durch deutsche, italienische, ungarische und rumänische Truppen fortgesetzt.

Im Nordabschnitt der Ostfront nahmen Verbände der spanischen Legion erfolgreich an den Kämpfen teil. Im übrigen verlaufen die Operationen im Osten planmäßig.

Wirbelsturm-Luftangriffe richteten sich am gestrigen Tage und in der letzten Nacht gegen kriegswichtige Anlagen in Moskau. Auch Leningrad wurde in der Nacht zum 17. Oktober erneut bombardiert.

Vor der Humber-Mündung und westlich der Scilly-Inseln wurden ein großes Handelsschiff und ein weiteres Schiff von 1500 BRT. durch Bombenwurf versenkt. An der englischen Südküste belegten Kampfflugzeuge Anlagen des Feindes mit Bomben.

Einige britische Bomber warfen in der letzten Nacht in Belgien und Holland Spreng- und Brandbomben. In einigen Orten entstanden erhebliche Schäden. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Bomben auf La Valetta — Wieder ein britisches U-Boot versenkt — Ausfall aus Tobruk vereitelt

DNB. Rom, 17. Okt. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Verbände der Luftwaffe bombardierten in der vergangenen Nacht den Flottenstützpunkt von La Valetta (Maltta). Feindliche Flugzeuge führten einen Angriff auf Kapsel durch und warfen eine Anzahl Bomben ab. Es wurden einige Wohnhäuser getroffen, wobei 12 Personen getötet und 37 verletzt wurden. Der Abwurf von Brandbomben löste in der Stadt an einigen Stellen Brände aus, die sofort begrenzt und gelöscht wurden.

In Nordafrika wurden feindliche motorisierte Einheiten bei einem Ausfallversuch aus Tobruk von unserer Artillerie sofort unter Feuer genommen und zurückgeworfen.

Englische Flugzeuge warfen Bomben auf Benghazi ab, wo Schäden an Wohnhäusern entstanden.

In Ostafrika nahm eines unserer Flugzeuge bei bewaffnetem Aufklärungsflug Luftwagenaufstellungen im Gebiet von Dabat (nordwestlich von Gondar) unter MG-Feuer, wodurch einige in Brand gerieten. Obwohl das Flugzeug wiederholt durch das heftige Abwehrfeuer getroffen wurde, kehrte es zu seinem Stützpunkt zurück.

Abteilungen der Stellung von Celga, die eine unserer Bepflanzungskolonnen sicherten, kamen mit feindlichen Abteilungen ins Gesicht und schlugen sie in die Flucht.

Im Mittelmeer wurde außer dem bereits im gestrigen Wehrmachtsbericht gemeldeten ein weiteres U-Boot von einem unserer Torpedoboote unter Befehl von Korvettenkapitän Luigi Franzoni versenkt.

Zwei britische Flugzeuge in den Kanal gestürzt

Berlin, 17. Okt. Deutsche Marineartillerie schoß am 16. Oktober zwei britische Jagdflugzeuge an der niederländischen Küste ab. Nach vor dem Einflug in das besetzte Gebiet trafen gut liegende Schiffe die beiden britischen Jäger, so daß sie über dem Küstenvorfeld in Brand gerieten und in den Kanal stürzten.

Odesa befreit

Zwei Stunden nach der Einnahme durch rumänische Truppen in einem Flugzeug über der Stadt
Von Kriegsberichterstatter Heinz Schubert

DNB., 17. Okt. (PK.) Einmarschierende rumänische Truppen, sinnlos zerstörte Gebäude und Industrieanlagen, brennende Fabriken und lodrende Deltank im Hafen am Schwarzen Meer, unter dem Himmel sich hingehende Qualmwolken — so sieht heute Odesa im letzten Abendlicht aus, jene Stadt, die wir von den Angriffen der langen Wochen so gut in Erinnerung haben.

Wie war es doch: Von der Seeseite her slogen wir unsere Angriffe auf Schiffe im Hafen, auf Werften und Lageranlagen, und nun zuletz auf die von Wahnsinnigen beschriebenen Befestigungen der Stadt, nachdem uns die hochseemilitärische Flak aus der großen Synagoge heraus beschossen hatte. Viele Bruttoregisterkanonen Kriegs- und Handelsschiffe, Munitionsdepots, Bahnhöfe und Gleisanlagen, das waren unsere Ziele gewesen. Mit sowjetischen Jagdflugzeugen hatten wir uns über der Stadt herumgeschlagen, während sich der Ring der rumänischen Waffendrücker immer enger schloß. Auf diese Stadt zu slog ich heute flatter wie sonst in ein paar tausend, nur in hundert Meter und noch weniger Höhe vom Westen her in einem kleinen Flugzeug mit dem Oberleutnant eines rumänischen Kampffliegerverbands. Noch wenige Kilometer vor dem Häusermeer: Hier schon die ersten Zeichen des harten Kampfes der vergangenen Zeit. Vögel Rauchfahnen am Horizont, unter dem aus Granatrichtern zerplügte Felder, Pferdeabwehr, leere drohende Schützengräben, versenkte Geschütze, die harmlos geworden waren, ein Stacheldrahtgürtel in Süd-Süd-Ost und immer wieder ein paar Grundmauern, wo früher einmal, bevor die Bolschewisten sie zerstörten, Dörfer und Geschäfte gestanden hatten.

Auf nun die Stadt: Hier, fünf, sechs große schwebende Brandherde, daneben schon abgebrannte und zerstörte Häuserblöcke. Auf allen Straßen rumänische Truppen und immer wieder große Straßensperren und Barrikaden, die nun schon zur Seite geräumt wurden. Jeder dem Hafen riesengroße schwarze Qualmwolken von brennenden Deltank, von dem vernichtenden Bahn der Sowjets in letzter Minute in Brand gesteckt.

Am Nordrand der Stadt: die Blechblächen zerbeult und zertrümmerter Debehälter; über eine 10 Meter hohe Wölchung hinaufgehärt zwei Eisenbahnzüge, völlig zerfahretter liegen sie da. Im Hafen vernichtete und ausgebrannte Schiffe — das ist die Arbeit der deutschen und rumänischen Luftwaffe. Das ist die Wirkung unserer Angriffe! So ist ein wildes Chaos, dieses Bild von hier oben, in das nun einmarschierende Truppen eine Regelung hineinbringen.

Von allen Straßen, aus allen Höfen und draußen vor der Stadt, aus den Gärten aber winken zu uns Hände heraus von den rumänischen Kameraden und auch von den Zivilisten, die wir dazwischen erkennen können; Bewohner der Stadt, die ihre Befreier in vergangenen Wochen erwarteten, die nun begeistert begrüßt haben.

Die Stimme Englands rief: „Wie wird Odesa fallen!“ Die Sondermeldung aus dem Führer-Hauptquartier hat der Welt auch diesen Sieg gemeldet.

Odesa, größter Schwarzmeerhafen

Odesa, das am 16. Oktober von rumänisch-deutschen Truppen genommen wurde, ist die größte Hafenstadt des Schwarzen Meeres. 5 Kilometer lang ziehen sich die Hafenbecken an der Küste entlang, gegen das Meer hin durch Molen und Wellenbrecher geschützt. Das Hafengebiet umfaßt allein 103 Hektar. Dahinter dehnt sich die Stadt auf einer fast 50 Meter hohen Ebene, die zum Meer hin steil abfällt. Da sie sich erst in jüngerer Zeit zu einer Großstadt ausgewachsen, hat sie einen fast amerikanischen Grundriss mit regelmäßigen Häuserreihen. Die Einwohnerzahl steht zwar hinter Kiew und Charkow zurück, hat die 600 000-Grenze aber bereits überschritten. Zum ukrainischen Grundriss sind Großrußen hinzugesetzt, außerdem noch Juden, Armenier und Griechen, die der Handel angezogen hat. Denn über Odesa wurden die ukrainischen Produkte, vor allem das Getreide, ausgeführt und Maschinen, Textilwaren, Lebensmittel und Steinkohle eingeführt, zur Zeit im Küstenverkehr zwischen hochseemilitärischen Häfen. Dazu kommt noch ein Erdölumschlag, der in einem Sonderhafen abgewickelt wird.

1933 gingen über 3 Millionen Tonnen durch den Hafen von Odesa. Dadurch ergab sich die Ansiedlung einer beträchtlichen Industrie von selbst: Handels- und Kriegsschiffwerften, Raffinerieanlagen mit beachtenswerter Leistungsfähigkeit, Rüstungsbetriebe, die nach dem Weltkriege ausgebaut oder ganz neu errichtet wurden, Walzwerke, Werkzeugmaschinenfabriken, Waggon- und Lokomotivbau und anderes mehr. Im Hinblick auf den Krieg ist die Fabrikation von Kampfwagen, von Munition und Artillerie der Luftwaffenindustrie besonders zu nennen. Für das Hinterland spielt die Industrie Odesas eine große Rolle durch die Superphosphatindustrie, welche die Ukraine mit Kunstdünger versorgt. Dazu kommen weitere chemische Werke, sowie Textil, Trelotage- und Baumwollfabriken. Eine Gemälde- und eine Fischkonservenfabrik können je 3000 Büchsen am Tage herstellen, und eine Schwefelsäurefabrik ist eine der größten der Sowjetunion überhaupt.

Die Einnahme von Odesa krönt den tapferen Kampf der rumänischen Armee unter der klugen Führung des Marschalls Antonescu. Die Sowjets hatten sich darauf verbißen, diesen Platz zu halten und prahlten immer wieder, Odesa werde „niemals“ genommen werden. Sie posauten lechthm sogar aus, ihre Truppen



hätten den Belagerungsring gesprengt und Jübingen mit Bad-

Seit der Einnahme des Kriegshafens Nikolajew und Cherson

Rumänien im Flaggenschmuck

DRB Bukarest, 17. Okt. Die Einnahme von Odessa drückt dem

DRB Rom, 17. Okt. Der glänzende Erfolg der rumänischen

DRB Sofia, 17. Okt. Die Nachricht von dem Fall Odessas wird

Londoner Verlegenheit zum Fall von Odessa

Berlin, 17. Okt. Unsere Verbündeten haben zu der feindlichen

„Odessa hält sich tapfer“

Dreifache Wiederholung des Lügenmanövers von Smolensk

DRB Genf, 17. Okt. Wie Reuters meldet, habe der Moskauer

„In Palastverräuchelgässchen und vom Städtchen seiner mutigen

Mit einer wahren Verzweiflung versuchen auch jetzt England

Gedrückte Stimmung in Leningrad

Berlin, 17. Okt. Ein aus Leningrad geflohener bolschewistischer

Die Krankenhäuser sind mit Verwundeten überfüllt, Fieber-

Weg für den Vormarsch freigekehrt

Berlin, 17. Okt. Im mittleren Abschnitt der Ostfront

Angriffe im Südschnitt erfolgreich zurückgeschlagen

Berlin, 17. Okt. Im Südschnitt der Ostfront unternahmen

Erfolgreicher Tag der deutschen Luftwaffe

Berlin, 17. Okt. Verbände der deutschen Luftwaffe griffen im

Was eine Vorausabteilung leistete

Bei den Kämpfen östwärts Kiow hat in der zweiten

Sore-Beliffa an der Klagemauer

Newport, 17. Okt. Der ehemalige britische Kriegsminister Hore-

Einfältige Stimmen aus England und USA

Berlin, 17. Okt. Die Stimmen in England, die jetzt, da sich

als unerschütterlich bezeichnet; denn es sind in der Tat wirklich sehr

Als Leute ohne Scheuklappen in USA darüber denken, zeigt

Tojo mit der Kabinettsbildung beauftragt

DRB Tokio, 17. Okt. (Schaffenbericht des DRB.) Der Tennō

Tokio, 17. Okt. Der mit der Kabinettsbildung beauftragte bis-

Eine Wiedergutmachung

Prager Rudolphinum dem deutschen Kunstleben zurück-

Prag, 17. Okt. Am Donnerstag wurde durch den stellvertreten-

H-Obergruppenführer Heydrich umriß in seiner Festansprache

„Wenn ich als stellvertretender Reichspräsident“, so schloß

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Goethe-Medaille für Professor Dr. Ledemann. Der Führer

130 englische Schiffe zur Reparatur in USA. Zur Zeit liegen

Zum deutschen Botschafter in Nanjing ernannt. Der Führer

Drei 100 000-Mark-Gewinne gezogen. Auf die Nummer



Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 18. Oktober 1941

Verkaufungszeit: 18. Oktober von 18.28 bis 7.50

Ein Brief an unsere Soldaten

Wie wir in der Heimat täglich an unsere im Felde stehenden tapferen Soldaten denken, so schweifen ihre Gedanken zweifellos immer wieder in die Heimat zurück. Und sicher wollen sie sich aus, wie es zu Hause sein wird, was wohl jetzt gearbeitet wird und wie alles seinen Gang zu Hause nimmt. Davon wollen wir heute einmal unseren Soldaten, die mit der Landwirtschaft und dem Landleben verbunden sind, berichten.

Wenn man von einem Arbeitsjahr es sagen kann, dann von dem jetzt zu Ende gehenden, daß es reich an Mühe und Arbeit war. Die vielen jungen, kräftigen Männerhände, die draußen im Kampf oder in der Bereitschaft stehen, haben in der Landwirtschaft, wie natürlich auch in anderen Berufen, recht gefehlt. Und deshalb galt es manche Plätze, die sonst nicht zu schleifen war, durch erhöhte Arbeitszeit und höchste Leistung seitens der Dahelingelebenden auszufüllen. Die Älten mußten wieder feste heron und sie griffen überall, wo es notwendig war, zu. Und wenn es für sie oft auch noch so schwer wurde, so arbeiteten sie doch ohne Murren in dem starken Bewußtsein, daß ihr Dienst zugleich ein Dienst am Vaterland ist und daß, wenn die Söhne oder Schwiegersöhne draußen in dem uns aufregungsgenerierten Kriege sind, erst recht Haus, Hof und Feld in Ordnung gehalten werden müssen, gerade so wie früher, wo die Soldaten noch zu Hause waren.

Aber auch die Jugend, ob Mädchen oder Buben, mußten tüchtig zugerufen und früher als sonst an harte und schwere Arbeit gehen. Und sie wollten sich von den Älten nicht beschämen lassen und leisteten oft Bewundernswertes.

Und was lag alles auf unseren Landfrauen! Wie rodeten sie sich ab, oft bei schwerer Männerarbeit. Bis spät in die Nacht hinein standen sie draußen bei der Ernte, oft bei Wind und Wetter an Pflug und Egge und legten den Acker zur Saat hin, daß es eine Art hatte! Auch bei der Saat konnte man die Frauen bewundern! Dann die Arbeit im Stall und ganz nebenbei die Haushaltung, die doch auch in Ordnung gehalten werden wollte! Ja, ja, Ihr Soldaten, Ihr könnt auf Eure Frauen, Mütter, Töchter und Schwwestern stolz sein. Sie haben es auch in diesem Sommer und Herbst wieder geschafft und dabei Großes geleistet.

Und die Arbeit der Zuhausegebliebenen war nicht umsonst, sondern war reich geegnet. Ein fruchtbares Jahr liegt hinter uns. Da und dort wird jetzt in den Dörfern der Segen der Getreideseider schon gedroschen, besonders dort, wo die Streu für den Stall zu Ende gegangen ist. Und in die Keller werden die Vorräte für Haus und Stall geschafft. Im allgemeinen ist man jetzt aber im Begriff, die Felder vollends zu leeren, neu zu bestellen, und dort das letzte Gras von den Wiesen zu holen, wo man nicht vorzieht, das Vieh weiden zu lassen.

Die Kartoffeln, deren Ernte vom besten Wetter begünstigt war, labt sich alle aus dem Boden und wandert in die Städte oder in den Keller. Auch mit dem Einsäuern der Kartoffeln in Elix hat man schon begonnen. Und draußen auf den Kartoffeläckern drinnen die Kartoffelkrauthaufen, die Ihr sonst angejähdet habt!

Schon ist man auch daran, die Angerssen bzw. Hummelstüben im Feldhochstreu einzuhelmern; mit dem Kraut dagegen hat es noch keine Eile.

Das Obst, dessen es mehr gab, als zu hoffen war, ist zum größten Teil von den Bäumen und wandert zu guten Preisen in die Sammelstellen, wo sich große Vorräte anammeln. Man hat in diesem Jahr noch nie Unzufriedenheit über die festgesetzten Obstpreise gehört und lieferte viel und gerne ab. Auch an die Besonderen in der Stadt ist mancher Obstkorb und manches Obstbündel gesandt worden, als Gruß von der alten Heimat. Viele Freude bereiteten auch die Obstsendungen an die verwundeten Soldaten in den Lazareten, auch in Form von Obsttischen.

Auf den Feldern draußen ist noch emsiges Leben. Die Jungfrauen sind fast überall geleert und der Mist ist jetzt auf die Felder gefahren. Das Pflügen ist überall im Schwung und bald wird auch die Herbstsaat im Boden sein. Manche Frau und manches Mädchen führt den Pflug ebenso sicher, als in der Küche den Kochlöffel.

So, Ihr könnt stolz sein auf Eure Frauen und Töchter! Ihr merkt recht zufrieden mit Ihren Leistungen sein, wenn Ihr einmal nach Hause kommt. Sie verdienen Eure Dankbarkeit und Eure Treue!

Ihr könnt im Blick auf die Heimat ruhig und guten Mutes sein, wenn Ihr draußen steht und Eure vaterländische Pflicht erfüllt. Auch dahelzu wird sie erfüllt! Mit Fleiß und Sorgfalt merkt die Acker bestellend und gesät und Haus und Hof in Ordnung gehalten. Die Heimat hält die Ihr die Ernte für das Großdeutsche Reich eingebracht und den Sieg für Kind und Kindeskind erhoffen hat. Dessen dürft Ihr versichert sein!

Der Schriftleiter



Hansaplast
wirkt *hohlbakteriell*

Ein Bakteriologe stellte fest:
Das Antiseptikum, mit dem das Mullkissen beim Hansaplast getränkt ist, wirkt in hohem Maße keimtötend. Diese Eigenschaft wird von der Wissenschaft als *hohlbakteriell* bezeichnet.
Das *hohlbakteriell* wirkende Mullkissen bewirkt, daß die Wunde sich nicht durch eingedrungene Krankheits- und Entzündungserreger verschlimmern kann, und daß sie deshalb schneller heilt.
5 Gründe sprechen außerdem für Hansaplast:
• Hansaplast sitzt unverrückbar fest,
• es schließt die Wunde staubdicht,
• läßt aber die heilungsfördernde Luft herein,
• stillt das Blut und
• schützt die Wunde vor schmerzhafter Berührung!



* Geldsendungen an Wehrmachtangehörige. Es wird noch immer festgehalten, daß Reichsbank- und Reichsbanknoten sowie Reichskreditkassencheine in Feldpostbriefen oder Feldpostpäckchen an Wehrmachtangehörige in außerdeutschen Ländern überandt werden. Es wird daher nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß an Wehrmachtangehörige in außerdeutschen Gebieten Geld — wenn überhaupt — nur mittels Feldpostanweisungen überwiesen werden darf. Jede andere Art der Ueberweisung, insbesondere durch Beilegen von Geldscheinen in Feldpostbriefen oder Feldpostpäckchen ist ein Verstoßvergehen und wird als solches bestraft. Soweit noch Zweifel über die Zulässigkeit der Ueberweisung von Geld in einzelne außerdeutsche Gebiete bestehen, frage man zunächst bei dem Wehrmachtangehörigen, dem Geld überwiesen werden soll, an, ob und in welcher Höhe die Ueberweisung in sein Aufenthaltstand zulässig ist.

„Grüner-Baum-Nachtspiele“ zeigen heute Samstag und morgen Sonntag den Karl Ritter-Film der Ufa „Stukas“. Zum ersten Male lernt man hier jene Männer kennen, die mit ihrem todesverachtenden Mute schon so oft die Welt in Atem hielten. Im Inferno der Schlachten und in der Ruhe zwischen ihren Einsätzen erlebt man diese schwarzen Hirschen der Luft, die das Leben nur im Kampf liebt, weil es erst dort seine höchsten Werte offenbart. Gefährliche und Aufgaben aus dem gegenwärtigen Kriege, die die jungen Kämpfer der einzigartigen Stuka-B-3 zu heldischen Menschen formten, werden hier mit allen technischen und dramaturgischen Mitteln des Films auf die Leinwand gebracht. Dieser neue, große Ufa-Film Karl Ritter schreibt ein Kapitel des großdeutschen Freiheitskampfes, das folge Kapitel unserer Stukas, das heißenlieb zum Ruhme unserer glorreichen Stuka-Pilger.

Magold, 17. Okt. (Wesfallen). In den letzten Tagen traf die Nachricht ein, daß der 31 Jahre alte Kupferschmiedemeister Karl Engelmann, Führer in einem Inf.-Regiment, am 19. Sept. bei den Kämpfen von Desj-propetrovsk den Heldentod erlitten hat. Er war zur Fortführung des Geschäfts der verstorbenen Eltern bestimmt und hinterließ dadurch eine große Witwe.

Koßfelden, 17. Okt. (Wesfallen). Bei den Vorkampfskämpfen ostwärts Kiew ist am 20. 9. der Kriegsvollweilige Gottlieb Braun, Sohn des J. G. Braun, Bahnarbeiter, von hier gefallen.

Überdorf a. R. (Im Streit erschossen). Zwei Männer gerieten am Donnerstag vormittag an ihrer Arbeitsstätte in Streit, in dessen Verlauf der eine zum Revolver griff und seinen Gegner durch einen Schuß tötete. Der Täter schoß sich seltan eine Kugel ins Herz.

Hohenheim. (Wzfnahme in die Väterhauschule). Zum Frühjahr nimmt die Landwirtschaftliche Schule mit Lehrbetrieb (Väterhauschule) Hohenheim für den Lehrgang 1942/44 wieder Schüler auf.

Kürtlingen. (Ein verdienstvoller Schulmann). Dieser Tage vollendete Oberlehrer a. D. J. Kocher sein 70. Lebensjahr. Vor 41 Jahren kam er als Turnlehrer von Magold ins Kürtlinger Lehrerseminar. Seine Arbeit für die Kürtlinger Schulen und für die württembergische Lehrerschaft verdient volle Anerkennung. Bekannt ist seine in drei Bänden abgefaste „Geschichte Kürtlingens“, die dem verdienten Schulmann ein bleibendes Andenken sichert.

Reislingen. (Leichtsinnschwergebüßt). Als am Donnerstag entgegen den Verkehrsvoorschriften in der inneren Bahnhofstraße zwei Kabsaherinnen nebeneinander fuhren und sich dabei unterhielten, prallte die eine, eine zwölfjährige Schülerin, mit einem Lastkraftwagen zusammen. Das Mädchen erlitt einen schweren Schädelbruch und mußte in das Krankenhaus gebracht werden.

Wügelthal, Kr. Crailsheim. (Ein Ritterkreuzträger). Der Führer und Oberste Wechselsabender der Wehrmacht hat vor kurzem dem Bataillonkommandeur in einem Infanterieregiment Hauptmann Weimer mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Es handelt sich bei dem Ausgezeichneten um den aus Wügelthal stammenden und früher in der Gärtnerei Holz in Crailsheim tätigen Wilhelm Weimer. Hauptmann Weimer ist 1924 in die Württ. Landespolizei eingetreten, war dann später im Württ. Innenministerium tätig und wurde mit der Rheinlandbesetzung mit einer von ihm geführten Landespolizeiunterabteilung in das Heer übernommen. Fast vier Jahre lang führte Hauptmann Weimer im Frieden und Krieg eine Kompanie eines badiischen Infanterieregiments und fand dann als Taktikhauptmann an einer Waffenschule des Heeres Verwendung. Anschließend übernahm Hauptmann Weimer das Bataillon seines alten Regiments, mit dem er jetzt im Osten so große Erfolge erringen konnte.

Schw. Hall. (Aus dem fahrenden Zug gesprungen). Am Mittwoch abend beging eine Haller Frau die schon oft gerühmte Anstalt, aus einem noch in Fahrt befindlichen Zug zu springen. Sie kam zu Fall und geriet unter die Räder, wobei ihr der linke Arm abgefahren wurde.

Friedrichshafen. (Weinlese am Bodensee). In Wasserburg wurde teilweise mit der Weinlese begonnen. Die meisten Traubenorten jedoch, die den bekannten „Seewein“ liefern, werden erst später gelesen.

Beamteneinsatz beim Neubau der Reichsverwaltung

Stuttgart, 17. Okt. Das wichtige Problem des Einsatzes der Beamtenkraft bei der Neugestaltung der Verwaltung des Großdeutschen Reiches war Gegenstand einer Press-Beamtensitzung, die das Hauptamt für Beamte der Abteilung Deutsches Beamtentum im Reichsministerium des Innern, Ministerialdirektor Kädiger, in Berlin durchführte. Vor den Leitern der Bezirksstellen der obersten Reichsbehörden und der Pressbearbeiter der NSDAP, unter anderem auch aus dem Gau Württemberg-Hohenzollern, wurden zunächst das Werden und die Wandlung des Reichs und seines Verwaltungsaufbaus behandelt. Außerdem kamen die Fragen der Menschensführung und -betreuung im staatlichen Bereich unter Betonung einer engeren Zusammenarbeit von Partei, Verwaltung und Presse zur Erörterung. Im übrigen stand die Arbeits-tätigkeit vornehmlich unter der Blickrichtung nach dem deutschen Osten. Dort hat der deutsche Beamte Vorkerbefähigungen im wahren Sinne des Wortes zu vollbringen.

Aus dem Gerichtssaal

Gewaltverbrecher zum Tode verurteilt
Stuttgart. Der aus Bosnien gebürtige 32 Jahre alte verheiratete Nikola Bjeli wurde vom Sondergericht Stuttgart des Todschlages für schuldig befunden und als Gewaltverbrecher zum Tode verurteilt. Bjeli war Ende vorigen Jahres nach Deutschland in Arbeit vermittelt worden und in Stuttgart als Zimmermann und Schreiner beschäftigt gewesen. In einem Sonntagabend im August begann er in Schornhausen a. R., das schon seit einiger Zeit den Treffpunkt ausländischer, hauptsächlich ukrainischer Hilfsarbeiter bildet, weil dort und in der Umgegend eine Anzahl Ukrainerinnen als Aushilfskräfte beschäftigt sind, in leicht angetrunkenem Zustand auf der Straße einen grundlosen Streit mit einer der Ukrainerinnen. Darauf wurde er von deren Landmann, Wasyl Najar, zur Rede gestellt und in Abwehr eines Angriffs zu Boden geschlagen. Bei einem zweiten Zusammentreffen der beiden noch am gleichen Abend versetzte Bjeli seinen Gegner, dem er auf der Straße aufgelauert hatte, mit dem Messer einen tödlichen Stich ins Herz. Der Angeklagte verfuhrte seine Täterschaft bis zuletzt abzuleugnen.

Gute Weinjahre

Dieses Zwiesel bildete der Weinbau schon im Mittelalter eine wichtige Bodenkulturart. Die Grundherren der Weingebiete bezogen den größten Teil ihrer Einkünfte aus dem Weinbau, und man versteht es deshalb, daß man damals ein großes Gewicht auf die Feststellung guter Weinernten legte. Schlechte Weinernten brachten die Vorkriegszeit zu jener Zeit aus dem Häuschen, so daß manche wichtige Staatsaktion darob vergessen wurde. Es ist darum begreiflich, daß man das Ergebnis der Weinernten als außerordentlich wichtig der Nachwelt überlieferte. Bereits vom neunten Jahrhundert sind noch einige Aufzeichnungen vorhanden. Es waren Jahre, in denen infolge langer Regenperioden kein guter Wein wuchs. Im Dreißigjährigen Krieg gab es einige großartige Weinernten. Auf den 1630er wurde sogar eine Medaille geprägt. Von 1631 meldet die Chronik, daß die Reife bis Januar wegen des Schwedeneinzuges hinausgeschoben werden mußte. Aber da kein Frost dazwischenkam, so erntete man einen Wein wie Del. Auch die Jahre 1779 und 1783 brachten ausgezeichnete Ergebnisse. Ein Jahrhundertwein war 1811 gewachsen. Die Weinjahre unseres Jahrhunderts sind noch in guter Erinnerung. Besondere Erwähnung verdienen davon 1911, 1917 und 1921. Das letzte überragende Weinjahr war 1934. Nun hatten wir des 1941ers. Möge er recht gut geraten, damit er dem Winger alle seine Mühe und Arbeit lohne und uns erntee.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Börse vom 17. Okt. Es überwogen weitere Abschwichungen: Daimler 175 (176,75), 36, Nordsee 195,75 (196,75); Knorr waren 315 G. (318 B.), NSL 193 bez. (196), Schülf-Sohlenlohe 147 (148); höher zur Notiz kamen Junghans mit 145 (147) sowie Stuttg. Straßenbahnen mit 159 (158).

Verleger und Schriftleiter Dieter Laub & Zt. bei der Wehrmacht Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laub in Wittenberg. Druck: Buchdruckerei Dieter Laub, Wittenberg, 8. Zt. Preisliste 3 gütig.

Für Ihr Kind:

HIPP'S KINDERNAHRUNG

gegen die Abschnitte A-D der Klk.-Brotkarte in Apotheken u. Drogerien

Für bessere Verdauung

Weinacher Sprudel

Begünstigt Ihren Stoffwechsel

Probieren Sie Weinacher Sprudel

Geschäft? -

Hausgehilfin

in kleineren Privathäusern (Einfamilienhäuser). Kenntnisse in Küche und Haushalt erwünscht.

Frau Dr. Haegeler, Calw Hengstettersteige 28

Wagen

Verkaufe neuwertigen, luftbereiften 50-60 Ztr. Tragkraft, (weil mir zu leicht).

Seeger & Anker, Wörnersberg, Telefon Wittenberg 350

Warum verzichten Sie

auf 10 Mark Tagegeld bei Krankenhausaufenthalt und auf den Zuschuß für Operations- und Krankentransportkosten? Unser Tarif K.2 bietet Ihnen diese Leistungen für 2 Mark monatlich. (Tarif K.2) kann als Einzelversicherung oder zu jeder bereits bestehenden Krankenversicherung abgeschlossen werden. Nur 2 Mark monatlich, aber gut angelegt!

Für jeden die richtige Versicherung:

DEUTSCHER RING

Bezirksdirektion Württemberg Stuttgart 1, Bückerstraße 7, Ruf 219 49

Verkaufe ein Paar ca. 29 Ztr. schwere, junge

Zugochsen

Andr. Ziefle, Oberschriftenbauer, Igelsberg Kr. Freudenstadt

Lehrgänge in „Erster Hilfe“

„Gesundes Volk“ ist mit das Hauptthema für die Wintermonate 1941/42 des in dem großen Kulturwerk „Kraft durch Freude“ eingegliederten „Deutschen Volksbildungswerk“. In der Erkenntnis, daß „Erste Hilfe“ zur Volksbildung gehört, werden überall in den nächsten Monaten solche Kurse durchgeführt. Auch die Kreisdienststelle Calw der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ beabsichtigt in mehreren Gemeinden des Kreises

„Erste Hilfe“-Lehrgänge

zu veranstalten, die von der Kreisstelle Calw des Deutschen Roten Kreuzes durchgeführt werden. Bei der anerkannten Notwendigkeit solcher Lehrgänge wird mit einer starken Beteiligung, vor allem aus den Betrieben, gerechnet, da die erworbenen Kenntnisse bei Unfällen im Betrieb wie in Haus und Familie für den Teilnehmer und seine Umgebung von größtem Nutzen sind. Die Kursgebühr beträgt RM 3.—.

Gesunde Frauen und Mädchen über 18 Jahre, die bereit sind, nach erfolgter Ausbildung in den DRK-Bereitschaften Dienst zu tun oder, sofern sie abkömmlich sind, sich für den Einsatz verpflichten, werden als Helferinnen in das Deutsche Rote Kreuz übernommen. Auch Männer, die nicht oder nicht mehr wehrpflichtig sind, können sich zur Aufnahme als DRK-Helfer melden.

Anmeldungen nehmen die örtlichen Führer und Führerinnen der DRK-Einheiten, sowie die KdF-Kreisdienststelle Calw, bezw. KdF-Ortswart entgegen, schriftliche Meldungen auch an die DRK-Kreisstelle in Calw, Bahnhofstraße 42.

Meldefluß: Mittwoch, den 22. Oktober 1941.

Calw, den 13. Oktober 1941.

DRK-Kreisstelle Calw: Die Deutsche Arbeitsfront: Kreisverwaltung Calw: Dr. Haegeler Lorenz Landrat. Kreisobmann der DAF.

Amtliche Bekanntmachungen Kreis Calw

Eröffnung der Landwirtschaftsschulen Calw und Nagold

Die Landwirtschaftsschulen Calw und Nagold werden in diesem Jahr am Montag, den 10. November 1941, vormittags 9 Uhr eröffnet.

Neu eintretende Schüler müssen die ländliche Berufsschule mit ausreichendem Erfolg durchlaufen haben und eine mindestens zweijährige praktische Tätigkeit in einem landwirtschaftlichen Betrieb nachweisen. Die praktische Tätigkeit während der Erfüllung der Berufsschulpflicht und im elterlichen Betrieb wird angerechnet.

Die Anmeldungen zur Aufnahme sind alsbald bei den Schulleitern einzureichen. Mit der Anmeldung sind ein Zeugnis, das Zeugnis der ländlichen Berufsschule, der Nachweis einer mindestens zweijährigen praktischen Tätigkeit und die Einwilligung des Erziehungsberechtigten vorzulegen. Die Entscheidung über das Aufnahmegesuch wird dem Angemeldeten eine Woche vor Schulbeginn eröffnet.

Nähere Auskunft über den Lehrplan, die Kosten des Schulbesuchs, die Unterbringung der Schüler in Privathäusern usw. erteilen die Schulleiter Landratsökonomierat Pletsch in Calw und Landratsökonomierat Hart in Nagold, neues Schulgebäude, Burgstraße 38.

Calw, den 16. Oktober 1941.

Der Landrat.

Taubensperre

Zum Schutz der Herbstausfaat vor Taubenschlag sind die Tauben von heute ab bis 15. November 1941 so zu halten, daß sie die bestellten Felder und Gärten nicht aufsuchen können. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Vorstehende Anordnung findet auf Brieftauben keine Anwendung.

Calw, den 15. Okt. 1941.

Der Landrat.

Simmersfeld

Der



Bieh- und Krämer-Markt

wird am Dienstag, den 21. Oktober 1941 hier abgehalten.

Für den Viehmarkt gelten die üblichen feuchtpollzeilichen Bedingungen.

Der Bürgermeister.



Bekanntmachung

Die Reichsbahn hat an verkehrsreichen Bahnstationen in den verkehrsreichen Schichtenstunden noch

Blaulichtlaternen

angebracht, um der Gefahr vorzubeugen, daß während der Verdunkelung Fahrgäste auf die geschlossenen Schranken aufpassen. Diese Blaulichtlaternen erleichtern dem Fahrgast das Erkennen der Schranken, mahnen ihn aber zugleich, die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung besonders während der Verdunkelung streng zu befolgen, wonach er vorübergehend die Fahrbahnüberquerung betreten darf und die Fahrbahnüberquerung so einzuhalten hat, daß er möglichst rechtzeitig anhalten kann. Nur so können Unfälle an diesen Überquerungen mit ihren meist schweren Folgen verhindert werden.

Deutsche Reichsbahn Reichsbahndirektion Stuttgart.

Der Beginn des neuen Kurses in der Frauenarbeitschule

muß auf einige Zeit verschoben werden und wird feinerzeit bekanntgegeben.

Der Bürgermeister.

Deutsche Volksschule Altensteig

Vom nächsten Montag ab beginnt der Unterricht um 8 Uhr für die Klassen, deren Unterricht seither um 7.30 Uhr begann, für die Klassen mit späterem Unterrichtsbeginn um 9.45 Uhr bezw. 10.30 Uhr.

Altensteig, 18. 10. 1941.

Der Schulleiter: Feucht, Rektor.

Advertisement for Efasit Puder. It features an illustration of a woman's feet and a tin of Efasit. Text: 'Efasit PUDER Füße erhitzt, überangestrengt, brennend? Da bist alle. Me viel gehen und stehen müssen, rasch Efasit-Fußpuder. Er trocknet, beseitigt übermäßige Schweißabsonderung, vermindert Blasen, Brennen, Wundlaufen, hervorgerufen für Wollagen! Für die sonstige Fußpflege: Efasit-Fußbad, -Creme u. -Tinctur. Streu-Dose 25 Pfg. Nachfüllbeutel 50 Pfg. In Apotheken, Drogerien u. Juchgeschäften erhältlich.'

Advertisement for Dr. Polster. Text: 'Am Montag, den 20. Oktober 1941 fällt meine Sprechstunde aus Besuche in dringenden Fällen wie sonntags. Dr. Polster'

Advertisement for Friseurmeister Otto Günther. Text: 'Mein Friseurgeschäft ist am 20. Oktober bis einschließl. Mittwoch, den 22. Oktober geschlossen Friseurmeister Otto Günther'

Advertisement for Kirchliche Nachrichten. Text: 'Kirchliche Nachrichten Kirchweihle Opfertag 10 Uhr Predigt 11 1/2 U. Kinderkirche 5 Uhr Abendpredigt im Gemeindefhaus.'

Advertisement for Methodistengemeinde. Text: 'Methodistengemeinde Sonntag 10 u. 17 Uhr Gottesdienste, 11 Uhr Sonntagschule, Mittwoch 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.'

Advertisement for Kath. Gottesdienst. Text: 'Kath. Gottesdienst Sonntag, 19. 10., 1/12 Uhr'

Advertisement for Zimmer gesucht. Text: 'Für sofort heizbares, möbl. Zimmer gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.'

Advertisement for Ernst Raupp. Text: 'Böflingen, den 17. Okt. 1941 Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die unersagliche schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber, herzlichgeliebter, unvergeßlicher, hoffnungsvoller Sohn und Bruder Ernst Raupp...'

Large advertisement for washing products. Text: 'Jedem das Seine! Die Seifenkarte läßt eine wahlweise Entnahme von „Waschpulver für Weiß-, Grob- und Buntwäsche“ oder „Waschmittel für Feinwäsche“ zu. Diese Regelung wurde getroffen, um den verschiedenartigen Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Eine solche großzügige Handhabung setzt aber voraus, daß jeder das „Waschmittel für Feinwäsche“ nur für die Feinwäsche und das „Waschpulver für Weiß-, Grob- und Buntwäsche“ nur für das dafür vorgesehene Waschgut benutzt. Jede einseitige Entnahme gefährdet die elastische Einteilung und schädigt das Allgemeininteresse. Aber auch rein sachlich gesehen ist eine einseitige Bevorzugung eines Waschmittels durchaus unangebracht. Die deutsche Industrie hat für jedes Waschgut das unter den heutigen Umständen bestmögliche Mittel geschaffen. Nur wer jedes dieser Waschmittel für die Wäsche benutzt, für die es bestimmt ist, und sich dabei genau an die Waschanweisungen hält, pflegt seine Wäsche richtig. Wer weiß, warum es heute bei der Wäsche geht, der nimmt zum Waschen stets das richtige Paket.'

Advertisement for Milch- u. Fahrkuh samt Kalb. Text: 'Verkaufe eine Milch- u. Fahrkuh samt Kalb Schaible, Wart'

Advertisement for Schaff-Kalbin. Text: 'Verkaufe eine 35 Wochen trüchtige Schaff-Kalbin Sung, Wart'

Advertisement for Mädchen gesucht. Text: 'Nach Altensteig wird in kleineren Haushalten ein tüchtiges Mädchen gesucht, das schon gedient hat. Nähere Auskunft in der Geschäftsstelle des Blattes. Klempner, Schlosser, Schweißer, Schaufelre, Kutcher, Tischler, Zimmerleute, Maler, Ofenbauer, Umhänger, auch ältere Leute u. Meister, Handarbeiter, für sofort gesucht. Johannes Mezinger Gaimmichau/Sa. Dienstbüro Ruf 2118 und 2218'

Advertisement for Hans Lörcher. Text: 'Altensteig, 17. Okt. 1941 Wir haben nun von der Stoffel Mitteilung erhalten, daß unser lieber Sohn und Bruder Hans Lörcher Feldwebel der Luftwaffe beim Feindflug tödlich abgestürzt ist und für Führer, Volk und Vaterland sein junges Leben gelassen hat. Für erwiesene Teilnahme sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank. Familie Martin Lörcher.'

Advertisement for TraumaPlast. Text: 'Autsch, mein Finger! Schon blutet es. Wenn Sie nun krank feiern wollen, dann machen Sie sich einen „bedeutenden“, dicken, altmodischen Verband. Wenn Sie aber gleich weiter arbeiten wollen, dann genügt ein Stück von dem dünnen, straff sitzenden, heilungsfördernden Wundpflaster TraumaPlast in allen Apotheken und Drogerien.'

